

# 2,25 Millionen mehr in der Kasse

Positiver Rechnungsabschluss 2018 in Frick

Das auch im Vergleich zum Budget positive Ergebnis kam unter anderem dank ausserordentlichen einmaligen Erfolgen wie dem Verkauf des ehemaligen Polizeigebäudes an der Hauptstrasse 41 zustande.

FRICK. Einen wesentlichen Beitrag leisteten auch die Steuererträge, hält die Gemeinde Frick in ihrer Mitteilung zum positiven Rechnungsabschluss fest. Insbesondere die Erträge von natürlichen Personen, die das Budget um über 800000 Franken überstiegen, haben daran grossen Anteil. Die Quellensteuern verfehlten dagegen das budgetierte Ziel um 204000, die Gewinnsteuern juristischer Personen um 343000 Franken. Bei den Sondersteuern ist es den Grundstücksgewinn sowie den Erbschafts- und Schenkungssteuern zu verdanken, dass das Budget um 72000 übertrifft werden konnte. Insgesamt schloss der Steuerertrag um 346000 Franken über dem geplanten Soll.

Der betriebliche Aufwand konnte gesamthaft um 283000 Franken unterschritten werden, der betriebliche Ertrag liegt um 715000 Franken über Budget. Dabei lag bei der Sozialhilfe der Nettoaufwand mit 735000 um rund 180000 Franken unter dem Vorjahr und rund 300000 Franken unter dem Budget. Dazu trugen insbesondere hohe Rückerstattungszahlungen, der robuste Arbeitsmarkt sowie ein weiterhin starkes Engagement der Abteilung Soziales bei der Vermittlung von Hilfesuchenden in Arbeitsstellen und Beschäftigungsprojekte bei. Auch die regional geführten Verwaltungszweige wie das Regionale Steueramt oder das Regio-

nale Betriebsamt sowie die Polizei Oberes Fricktal weisen durchwegs positive Rechnungsabschlüsse aus, wovon auch die Partnergemeinden profitieren.

Für die Gemeinde Frick mit umfangreichen Zentrumsaufgaben und einer entsprechend grossen Infrastruktur, die es zu unterhalten gilt, ist die Kennzahl der Selbstfinanzierung sehr wichtig. Im Jahr 2018 konnte eine solche von über 4,29 Mio. Franken erwirtschaftet werden. Brutto wurden Investitionen über 5,56 Mio. Franken getätigt, die Investitionseinnahmen beliefen sich auf 1,64 Mio. Franken. Insgesamt resultierte damit ein Finanzierungsüberschuss von 369000 Franken, was bedeutet, dass aus der Erfolgsrechnung mehr Mittel erwirtschaftet werden konnten als investiert wurde, womit letztes Jahr trotz hohen Investitionen keine zusätzliche Verschuldung resultierte. Diese guten Werte kamen jedoch auch dank dem einmaligen Effekt aus dem erwähnten Verkauf des Grundstücks an der Hauptstrasse 41 zustande. Um die anstehenden nötigen hohen Investitionen finanzieren zu können, ist in Zukunft eine ausreichende Selbstfinanzierung anzustreben, die auch ohne Sondereffekte aus der Erfolgsrechnung erreicht werden kann. (mgt)



Der Verkauf des ehemaligen Polizeigebäudes wirkte sich positiv auf die Gemeindefinanzen aus. Foto: zVg



Frauen helfen Frauen: Yvonne Birri, Benni Ankli, Elisabeth Frischknecht (Präsidentin Sorop Club Fricktal), Yvonne Csitai, Carmela Herzog, Franziska Reinhard (AMIE-Geschäftsleiterin) und Heidi Mossmann. Foto: Susanne Hörth

# Freundinnen für das Projekt Amie

Fricktaler Soroptimists spenden 8800 Franken

FRICKTAL. Alle zwei Jahre wird bei Soroptimist International Club Fricktal der Vorstand neu gewählt. Im Zweijahresrhythmus wechselt auch die Präsidentin. Im Oktober vergangenen Jahres hat Elisabeth Frischknecht übernommen und mit ihren Vorstandskolleginnen innert Kürze auch gleich mehrere Aktivitäten zur Unterstützung von Projekten auf die Beine gestellt. So fand im November unter anderem eine Kino-Matinée statt. Weiter auch eine Apfel-Aktion. «Wir haben Firmen, Geschäfte und Private angeschrieben. Sie gefragt, ob sie uns Äpfel abkaufen möchten», erzählt Präsidentin Elisabeth Frischknecht. Der Rücklauf war gross. Entsprechend viel gab es für die Frick-

taler Soroptimistinnen dann zu tun. Bei einem Landwirt in Wölflinswil füllten die Frauen Sack um Sack mit je fünf Kilogramm Äpfeln. Insgesamt 1140 Kilos Fricktaler Früchte wurden so abgepackt und sorgten bei ihren Abnehmern für eine gesunde Zwischenmahlzeit.

Mit dieser Apfel-Aktion, der Kino-Matinée sowie einigen Spenden kamen stattliche 8800 Franken zusammen. Geld, das an anderer Stelle eine grosse Aufgabe erfüllen kann. Ganz im Sinne von Frauen helfen Frauen konnte der Vorstand des Clubs Fricktal am Dienstagnachmittag Franziska Reinhard, Geschäftsleiterin und Gründerin von AMIE, den Scheck über die 8800 Franken übergeben.

«Wir helfen jungen Müttern beim Arbeitseinstieg», erklärt Franziska Reinhard. Oft scheitert der Berufseinstieg an mangelhafter Ausbildung und der fehlenden Kinderbetreuung. Der Verein AMIE (www.amie-basel.ch) unterstützt die jungen Mütter. Sie erhalten durch AMIE die Möglichkeit, sich während eines Jahres auf den Berufseinstieg und den Arbeitsalltag als Mutter mit Betreuungspflichten vorzubereiten. Mit den 8800 Franken haben die Fricktaler Soroptimists eine wichtige Hilfe geleistet, damit junge Mütter eine Chance auf dem Arbeitsmarkt bekommen und zugleich eine gute Lösung für sich und ihre Kinder finden können. (sh)

# Wiederum klare Ergebnisse



Präsentation der Zahlen in der Manege. Foto: zVg

FRICK. Anfang März 2019 lud die Raiffeisenbank Regio Frick ihre Genossenschaftler/-innen wiederum zu den Mitgliederanlässen in den Circus Nock ein. Rund 2500 Gäste folgten dieser Einladung und nahmen an der Circusgala vom 7. und 8. März oder am Familienanlass vom 10. März teil. An den drei Veranstaltungen wurden die Raiffeisen Mitglieder bestens unterhalten, hervorragend verköstigt und über den Geschäftsgang und Aktualitäten ihrer Hausbank informiert.

1675 Genossenschaftler beteiligten sich an der Urabstimmung. Alle vier Abstimmungstraktanden wurden mit deutlichem Mehr angenommen. Bankleitung und Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Regio Frick bedanken sich bei ihren Genossenschaftlern für das grosse Vertrauen, welches sich in den deutlichen Abstimmungsergebnissen widerspiegelt. (mgt)

Die detaillierten Abstimmungsergebnisse können unter [www.raiffeisen.ch/regio-frick](http://www.raiffeisen.ch/regio-frick) eingesehen werden.

# Projektsteuerung gibt grünes Licht

Erste Zwischenergebnisse der Fusionsanalyse

Die Resonanzgruppe und die Feedbackgruppe im Projekt Zukunftsraum Aarau haben die Überföhrungsgrundsätze für das Personal der heutigen fünf Gemeinden zur zukünftigen möglichen neuen Kantonshauptstadt diskutiert.

DENSBÜREN/AARAU. Die erarbeiteten Überföhrungsgrundsätze regeln insbesondere den Wiederanstellungsprozess und die Garantien für das Personal. Diese wurden von Vertretern der fünf Gemeinden in der Fachgruppe Personal, unter Berücksichtigung der Erfahrungen aus anderen Zusammenschlüssen, formuliert. Die wichtigsten Elemente sind: alle Mitarbeitenden aller Gemeinden haben die gleiche Ausgangslage und die gleichen Chancen; die Zusammenschlüsse werden ohne Entlassungen vollzogen. Die Weiterentwicklung der Organisation wird über die natürliche Fluktuation und Pensionierungen sichergestellt; für Mitarbeitende gilt eine Besitzstandsgarantie beim Lohn

und Pensum von drei Jahren. Zudem stellt ein Koordinationsgremium, bestehend aus den Personalverantwortlichen der beteiligten Gemeinden, eine faire Überföhrung sicher. Der tiefgreifende Veränderungsprozess wird aktiv begleitet.

### Rückmeldungen aus der Resonanz- und der Feedbackgruppe

Sowohl die Resonanzgruppe und die Feedbackgruppe als auch die Gemeinderäte und der Stadtrat Aarau konnten zu den Überföhrungsgrundsätzen Stellung nehmen. Der Resonanzgruppe war es ein Anliegen, dass die Überföhrungsgrundsätze mit der zukünftigen Organisation übereinstimmen und somit nicht verhindernd wirken. Neue Perspektiven sollten zudem neben den Garantien eine wichtige Motivation für die Mitarbeitenden sein. Sowohl für die Resonanzgruppe als auch für die Feedbackgruppe war die aktive Begleitung des Veränderungsprozesses (Changemanagement) ein wichtiges Anliegen.

**Einschätzung der Projektsteuerung** Die Projektsteuerung ist der Ansicht, mit den vorliegenden Überföhrungs-

grundsätzen ein gutes Gleichgewicht zwischen Sicherheit und Flexibilität gefunden zu haben. Die Überföhrungsgrundsätze stellen eine faire Überföhrung der Mitarbeiter/-innen sicher und leisten einen wichtigen Beitrag für die Funktionsfähigkeit der bisherigen fünf Gemeinden und der möglichen zukünftigen Hauptstadt.

### Rolle und Zusammensetzung von Resonanz- und Feedbackgruppe

Die Resonanzgruppe besteht aus 35 Einwohnern der fünf Gemeinden. Sie hat die Aufgabe, wichtige Zwischenergebnisse zu diskutieren und der Projektsteuerung eine Rückmeldung zu geben. Des Weiteren hat die Resonanzgruppe eine Verbindungsfunktion zwischen dem Projekt und der Gesellschaft. Sie bringt Anliegen, Hoffnungen, Erwartungen und Bedenken aus ihrem Umfeld ins Projekt mit ein.

Die Feedbackgruppe besteht aus 18 Mitarbeitenden der fünf Gemeindeverwaltungen. Sie nimmt dieselbe Rolle wie die Resonanzgruppe wahr und bringt die Perspektive des Personals ins Projekt mit ein. (mgt)